

Römer 15,14-21: Rechtfertigung des Briefes

14 Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst im Blick auf euch überzeugt, dass auch ihr selbst voller Güte seid, erfüllt mit aller Erkenntnis, fähig, auch einander zu ermahnen.

15 Ich habe aber zum Teil euch etwas kühn geschrieben, um euch zu erinnern wegen der mir von Gott verliehenen Gnade,

16 ein Diener Christi Jesu zu sein für die Nationen, der priesterlich am Evangelium Gottes dient, damit das Opfer der Nationen angenehm werde, geheiligt durch den Heiligen Geist.

17 Ich habe also in Christus Jesus etwas zum Rühmen in den Dingen vor Gott.

18 Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk,

19 in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes, so dass ich von Jerusalem und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe.

20 So aber setze ich meine Ehre darein, das Evangelium zu verkündigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist, damit ich nicht auf eines anderen Grund baue,

21 sondern wie geschrieben steht: "Denen nicht von ihm verkündigt wurde, die werden sehen, und die nicht gehört haben, werden verstehen."

14 Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst im Blick auf euch überzeugt, dass auch ihr selbst voller Güte seid, erfüllt mit aller Erkenntnis, fähig, auch einander zu ermahnen.

- **Ideen zur Einleitung**

- Am Ende einer langen Karriere werden bei hohen Amtsträgern die Erfolge aufgezählt; die Orden wimmeln nur so am Anzug
- Es ist der Ruhm, den ein Mensch einfährt, der sich über lange Jahre voller Erfolge und Leistungen aufgebaut hat
- Bei Paulus und dem Ruhmeszug des Evangeliums ist das anders...

- **Kontext**

- Ab hier beginnt der Schluss des Briefes und Paulus setzt immer wieder Bezüge zur Einleitung des Briefes, zu seiner Beziehung zu den Christen in Rom (Römer 1,1-17)
- Anderthalb Kapitel hat Paulus darauf verwendet, den Christen in Rom – die er nie gesehen hat, dessen Gemeinde er nicht gegründet hat – zu schreiben, dass sie sich gegenseitig annehmen müssen (Römer 15,7)

- **Einteilung:**

- Eigene Einteilung
 - Paulus' Überzeugung (Vers 14)
 - Paulus' Schreibe-Absicht (Verse 15-16)
 - Paulus' Ruhm (Vers 17-19)
 - Paulus' Auftrag (Vers 20-21)
- Nach Stott¹: Sein apostolischer Dienst (Paulus' Überzeugung und Absicht in Bezug auf die Gemeinde in Versen 14-15 bedürfen eine Beschreibung seines Dienstes)
 - Paulus' Dienst war ein priesterlicher Dienst (Verse 16-17)
 - Paulus' Dienst war ein kraftvoller Dienst (Verse 18-19a)
 - Paulus' Dienst war ein Pionier-Dienst (Verse 19b-22)

- **Absicht**

- „Paulus will seine Beziehung zu den Gläubigen in Rom nicht dadurch gefährden, dass er gefühllos, voreingenommen oder lieblos erscheint. Deshalb erklärt er hier, warum er einen so unverblühten Brief an eine Gemeinde schreibt, die er nicht gegründet und nie besucht hat.“²
- Paulus nimmt in Vers 14 Bezug („aber“) auf den großen Abschnitt vorher, indem es um die unterschiedlichen Erkenntnisstände und die Freiheit im Glauben ging.
- Ganz herzlich und freundlich spricht er sie als seine (LUT: lieben) „Brüder“ an (vgl. Vers 15)
- Paulus sieht in den Christen in Rom (insbesondere bei dem vorangegangenen Thema) vorhandene Qualitäten und eine enorme Reife ihres Glaubens, von der er selbst überzeugt (LUT: ich weiß aber selbst sehr wohl) ist
 - Es ist alles Notwendige vorhanden, um einander aufzunehmen, wie Christus sie aufgenommen hat – und sicherlich auch darüber hinaus!
 - Gemeinschaft wird ausgedrückt durch ein gesundes Gleichgewicht von „ich selbst“ und „ihr selbst“³

¹ Vgl. Stott, John R. W.: *The Message of Romans: God's good news for the world*. Nottingham: InterVarsity Press, 1994, S. 378ff

² MacArthur, John: *Der Brief des Paulus an die Römer*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1632

³ Vgl. Pohl, Adolf: *Der Brief des Paulus an die Römer erklärt von Adolf Pohl*. In: Werner de Boor / Adolf Pohl (Hrsg.): *Wuppertaler Studienbibel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1960, Bd. NT III, S. 298

- Die Überzeugung rührt daher, dass die Römer drei Dinge haben:
 - Volle Güte (Epheser 5,9) in allen Ausprägungen, d.h. sie sind freundlich, geduldig und liebevoll (vgl. Galater 5,22-23)
 - Erfüllung mit aller Erkenntnis (vgl. Kolosser 2,2-3)
 - „Besitz eines Wissens, aus dem man anderen etw. mitteilen kann“⁴
 - Allgemein bezogen auf Gott und seinen Willen, den man in einer gewissen Tiefe ergründet hat, „die ganze Tragweite der christlichen Lehre“⁵
 - Fähigkeit, einander zu ermahnen / zurechtzuweisen (MENG)
 - Oder auch ermuntern bzw. Rat zu geben (ESV: instruct, d.h. anleiten; KJV: admonish, d.h. raten)
 - Dies geschieht auf Basis der Schrift allein (2. Timotheus 3,16-17)
 - Es geht darum, etwas in den Sinn zu bringen bzw. den Sinn zurechtzubringen (vgl. Apostelgeschichte 20,31; Kolosser 1,28; 3,16; 1. Thessalonicher 5,14)
- Praktische Anwendung
 - „Kein Christ ist so ‚fertig‘, daß er ohne die Mahnung des Bruders sein könnte. Wir leben von der gegenseitigen Seelsorge, die allen Gemeindemitgliedern aufgetragen ist.“⁶ (vgl. 1. Korinther 14,31; Kolosser 3,16; 1. Thessalonicher 5,11.14; 2. Thessalonicher 3,15; Hebräer 3,13)
 - „Wie werde ich »voll Gütigkeit«? Indem ich bedenke und empfinde, wie viel Güte Gott mir erwiesen hat. Wie komme ich zur nötigen »Erkenntnis« meiner selbst und des Bruders, sodass ich ihm dienen kann, wenn ich ihn »[zurechtweisen]« muss? Indem ich Gott erkenne, denn damit erkenne ich auch mich selbst (Hi 42,5-6). Nur in seinem Licht sehe ich mich und damit auch den Bruder klar (Ps 36,10). Wie aber gewinne ich Gotteserkenntnis? Allein im Wort Gottes und im Sohn Gottes durch das Wirken des Geistes Gottes. So muss ich das Wort Gottes zu mir reden lassen, indem ich es lese und höre, und ich muss darum beten, dass Gottes Geist mich erleuchte (Eph 1,17f.).“⁷
 - Alles in allem vermittelt dieser Vers die seelsorgerliche Praxis innerhalb der Ortsgemeinde als eigenständige Versammlung der Heiligen
 - Güte / Geduld / Liebe ist notwendig
 - Erkenntnis von Gottes Willen ist notwendig
 - Fähigkeit einander zu ermahnen ist notwendig

15 Ich habe aber zum Teil euch etwas kühn geschrieben, um euch zu erinnern wegen der mir von Gott verliehenen Gnade,

- In Vers 15 scheint Paulus sich fast schon für seine deutlichen Ausführungen zu entschuldigen (SLT bezieht es auf Paulus, denn das Mut macht: „Das machte mir aber zum Teil umso mehr Mut“).

⁴ O.A. (Hrsg.): *Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 2048

⁵ Witmer, John A.: *Römer*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): *Das Neue Testament – Erklärt und ausgelegt*. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. IV, S. 631

⁶ Krimmer, Heiko: *Römerbrief*. In: Gerhard Maier (Hrsg.): *Edition C Bibelkommentar Neues Testament*. Holzgerlingen: Hänssler Verlag, 1996 und 2007, Bd. VI, S. 381

⁷ Peters, Benedikt: *Der Brief an die Römer*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2019, S. 445

- Er hat zum Teil / wenigstens teilweise (MENG) kühn / freimütig (ELBS CSV) / gewagt (LUT) geschrieben – er hat manches etwas direkter und schärfer formuliert und damit etwas gewagt (vgl. Vers 18)
- Wir bedenken: Paulus kennt die Christen in Rom nicht, spricht aber ernste Ermahnungen aus, die auf Widerspruch und Ablehnung stoßen könnten
- Die Absicht ist ganz klar: Die Römer brauchen eine deutliche Erinnerung an den Willen Gottes in Bezug auf das Miteinander bzw. dann auch generell für alle Themen querbeet (vgl. Philipper 3,1; Titus 3,1; 2. Petrus 1,12; 3,1)
 - Warum? Weil Menschen schnell vernachlässigen und vergessen, was sie schon gehört oder sich angeeignet haben (vgl. Apostelgeschichte 17,21)
 - Paulus besinnt die Römer auf die grundlegend wichtigen Themen des Zusammenlebens – daran müssen wir uns erinnern
- Der Grund (SLT + MENG: aufgrund) ist ebenso klar: Weil er von Gott Gnade verliehen (LUT: kraft der Gnade) bekommen hat (Römer 1,5)
- Praktische Anwendung
 - Gegenseitige Ermahnung in der Gemeinde
 - Schlecht ist, wenn bei Sünde und Missständen geschwiegen wird!
 - Die Gefahr ist, dass wir mit Balken im Augen den Splitter rauspulen wollen (Matthäus 7,1-7)
 - Aber wie und wann soll das geschehen? In Liebe, mit Sanftmut und in Demut bei klaren Sünden (Galater 6,1-2)
 - Strebst du nach Neuem?
 - Wie Kinder nach der Milch, wo noch nichts vorhanden ist (Apostelgeschichte 17,21)
 - Gefahr: Man meint etwas Neues entdeckt zu haben, baut voller Begeisterung eine ganze Lehrmeinung darauf, ohne sich weiter zu prüfen oder prüfen zu lassen
 - Was muss der Grund sein? Christus (1. Korinther 3,10-11)!
 - Freust du dich über Wiederholungen zur Erinnerung?
 - Es geht darum zu reifen Gläubigen werden (Titus 2,1-10)
 - Gefahr: Unausgewogenheit, wenn nur seichte Kost bzw. Wiederholung auf der Tagesordnung stehen; dennoch ist Erinnerung aber grundsätzlich notwendig (z.B. 8 Grundlagen für das Zusammenleben in der Gemeinde)
 - Was muss der Grund sein? Christus (1. Korinther 3,10-11)!

16 ein Diener Christi Jesu zu sein für die Nationen, der priesterlich am Evangelium Gottes dient, damit das Opfer der Nationen angenehm werde, geheiligt durch den Heiligen Geist.

- In Vers 16 beschreibt Paulus in einem Mini-Exkurs sein Amt der Gnade und gebraucht dazu die priesterliche Sprache des ATs (Diener, priesterlich dienen, Opfer, angenehm, geheiligt)
- Er soll ja ein Diener Christi Jesu unter den Nationen / Heiden (LUT+SLT) sein (Römer 1,1.5; 11,13; Apostelgeschichte 9,15; 21,19; 22,21), womit die Gnade Gottes von Paulus' Amt auch die Römer umfasst, die das Evangelium Gottes (vgl. Römer 1,15) durch Paulus in geschriebener Form erhalten.
- Und Paulus erfüllt damit seinen Auftrag (vgl. Vers 17).
- Dieser Dienst für Christus (vgl. Römer 1,9) umfasst den priesterlichen Dienst / das heilige und geweihte priesterliche Amt am Evangelium Gottes (LUT: Das Evangelium auszurichten / MENG: Heilsbotschaft zu verrichten)

- D.h. es zu predigen und zu verwalten⁸
- Der Priesterdienst geschieht vor allem Volk, mit ganzer Hingabe für den Herrn
- Absicht / Zweck / Ziel dieses priesterlichen Dienstes am Evangelium von Paulus ist, dass die Nationen, die selbst die priesterliche lebendige Opfergabe sind, wohl angenehmen / Gott wohlgefällig (LUT) / wohlannehmbar (SLT) werden
 - Die Nationen selbst sind Paulus' Opfergabe, d.h. es ist Darbringung vieler Heiden durch Paulus, die vom Evangelium hören und sich bekehren (können)
 - Die Wohlgefälligkeit der Opfergabe geschieht, indem sie durch den Heiligen Geist geheiligt / abgesondert werden (vgl. Römer 12,1; Philipper 2,17; Epheser 5,2).
- „Wie ein Priester führt Paulus die Heiden vor Gott und übergibt sie ihm als ein Opfer.“⁹
- „Ehemalige Götzendiener konnten nun mit gereinigtem Gewissen und durch den Geist mit aller Freimütigkeit vor Gott treten (Eph 2,18; Hebr 10,19-22) und ihn anbeten. [...] Paulus predigte die Wahrheit des Evangeliums, Heiden glaubten und wurden damit gerechtfertigt, und Gott gab ihnen den Heiligen Geist. Damit konnten sie als Söhne Gottes sich vom Geist leiten lassen; und als Heilige und Geliebte konnten sie (und können sie) zu ihm »Abba, Vater!« rufen (Röm 8,15).“¹⁰
- Praktische Anwendung
 - Bringe die Menschen in deiner Umgebung priesterlich vor Gott
 - Durch beständiges Gebet
 - Durch Verkündigung (Römer 10,9-17)
 - Durch ein vorbildliches Leben (Titus 2,1-10)
 - Aus Anbetung folgt ein lebendiges Zeugnis – aus einem lebendigen Zeugnis eines Bekehrten folgt wiederum Anbetung¹¹ (vgl. Vers 17)

17 Ich habe also in Christus Jesus etwas zum Rühmen in den Dingen vor Gott.

- In Vers 17 beschreibt Paulus den Ruhm, den er durch seinen Dienst (in den Dingen / MENG: Für die Sache Gottes) haben darf.
- Dieses Rühmen besteht aber nur in / durch Christus Jesus (1. Korinther 1,27-29.31; 2. Korinther 10,13-17; 12,5.9; Galater 2,20; 6,14; Epheser 2,10; 1. Timotheus 1,12-16) und nicht in Paulus selbst.
- Dieses Rühmen ist nicht vor Menschen, sondern vor Gott (vgl. Matthäus 6,2.5.16).

18 Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk,

- Der Abschnitt der Verse 18-33 beleuchtet die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Paulus' Evangelisationsbemühungen.
- Die Verse 18-19 beschreiben die Art und Weise sowie den Umfang des evangelistischen Dienstes von Paulus als Begründung / Legitimation für diesen Ruhm.

⁸ Vgl. Elb. Studienbibel, a.a.O., S. 2135

⁹ Witmer, a.a.O., S. 631

¹⁰ Peters, a.a.O., S. 446

¹¹ Vgl. Stott, a.a.O., S. 379f

- Paulus wagt nämlich eine einzige Sache nicht, die er in der doppelten Verneinung formuliert: Er erdreistet sich etwas nicht das zu tun (vgl. Markus 12,34; 1. Korinther 6,1; 9,16)
 - Er wagt nicht von etwas zu reden, das nicht Christus durch ihn gewirkt / ausgeführt hat, also im Umkehrschluss redet er nur von den Dingen, die Christus durch Paulus bewirkt hat
 - Daher konnte er das „Brief-Wagnis“ (Vers 15) eingehen, „weil er nicht Eigenes redete und Eigenes aufbauen wollte, sondern nur die Dinge, die Christus gewirkt hatte und die Gott betreffen“¹²
 - Nicht der Christ selbst und sein Leben sind entscheidend, sondern wir sind Gesandte an Christi statt (2. Korinther 5,20) – Christus ist entscheidend!
- Dieses Wirken von Paulus durch Christus hat den Zweck / die Absicht den Nationen / Heiden (LUT+SLT+MENG) Gehorsam zu bringen (vgl. Römer 1,5; 16,25-26), d.h. die Annahme von Jesus Christus als Retter und Herr (vgl. Apostelgeschichte 17,30; 1. Thessalonicher 1,1-9).
- Dieses „zum Gehorsam bringen“ erfolgt in dreifacher Art und Weise
 - durch Wort und Werk
 - in der Kraft der Zeichen und Wunder
 - in der Kraft des Geistes
- Wie in der Kindererziehung geschieht dieses zunächst durch Wort und Werk, Reden und Leben, Predigen und Vorbild sein (1. Thessalonicher 2,1-12; vgl. 2. Korinther 11,23-33; Apostelgeschichte 20,17-24): „Worte erklären die Taten, aber die Taten übertreffen die Worte.“¹³ (vgl. Apostelgeschichte 1,1)

19 in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes, so dass ich von Jerusalem und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe.

- Vers 19 macht deutlich, in welcher besonderen zweifachen Art und Weise dieses Wirken zum Gehorsam geschah:
 - In der Kraft der Zeichen und Wunder (Apostelgeschichte 13,11; 14,3.8-10.12.19-20; 19,11-12; 20,9-12; 28,1-8)
 - Die Apostel waren von ihrem Herrn Jesus selbst dazu befähigt Zeichen und Wunder zu tun (Apostelgeschichte 2,43). Neben den Zeiten rund um Mose (vgl. 2. Mose 4,5) und Elia war die Zeit um Jesu (vgl. Apostelgeschichte 2,22; Johannes 12,37) und den Aposteln besonders von Zeichen und Wundern begleitet.
 - Zeichen und Wunder dienen zur Beglaubigung ihrer Apostolizität (Apostelgeschichte 4,30; 5,12; 6,8; 8,6; 14,3; 19,11; 2. Korinther 12,12; Hebräer 2,3-4), denn nur die Apostel und ihre engsten Mitarbeiter hatten diese Fähigkeit (Philippus in Apostelgeschichte 8,13).
 - Nicht die gesamte Gemeinde, aber die Apostel wurden autorisiert und bildeten so die Grundlage der Gemeinde (Epheser 2,20) – dieser Apostel und Grundlagen-Dienst bedarf keiner Wiederholung, weil die Grundlage gelegt ist und die Schrift vollständig

¹² Peters, a.a.O., S. 447

¹³ Stott, a.a.O., S. 380

- Als dann das apostolische Zeitalter mit Johannes zu Ende ging, war der Kanon der Schrift abgeschlossen und keiner musste mehr als Gottes Botschafter zur Offenbarung beglaubigt werden.¹⁴
 - In der Kraft des Geistes, der durch das Wort wirkt (vgl. 1. Korinther 2,4; 2. Korinther 6,7; 1. Thessalonicher 1,4-6; Johannes 16,8): „Die Triebfeder und das Ziel aller seiner Aktivitäten ist Jesus Christus; und die Kraft, sie zu vollbringen, stammt vom Heiligen Geist.“¹⁵
- Das „so dass“ (LUT: So) zeigt das Ergebnis von Paulus' Evangelisations-Zügen im Mittelmeer-Raum (vgl. Römer 15,22-24): Die völlige Verkündigung des Evangeliums
- So ist es in Jerusalem geschehen (Apostelgeschichte 9,28), in den Gegenden um Jerusalem, bis hin zur Ostküste des Adriatischen Meeres (heutiges Kroatien / Montenegro / Albanien), nach Illyrien (Apostelgeschichte 20,2; vgl. 1,8), das ca. 2.300 KM von Jerusalem entfernt kurz vor Italien liegt¹⁶
- Immer und immer wieder hat Paulus das Evangelium des Christus verkündigt / ausgerichtet (LUT+MENG), wörtlich: erfüllt
 - Das ist ein Ruhmesbericht über das Sterben und Auferstehen Jesu Christi (vgl. 2. Korinther 10,12-18) und die Gemeinden sind sein Empfehlungsschreiben (vgl. 1. Korinther 9,2; 2. Korinther 3,2f)
 - Nebenbei ist hier ein Hinweis auf die Gottheit Christi (vgl. mit Vers 16)

20 So aber setze ich meine Ehre darein, das Evangelium zu verkündigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist, damit ich nicht auf eines anderen Grund baue,

- Paulus beschreibt abschließend in den Versen 20-21 den Fokus seines Heiden-Evangelisationsauftrages: Dorthin, wo noch niemand war!
 - Ja, auch den Gemeindebau und die Festigung der Gemeinden standen bei Paulus auf der Tagesordnung (vgl. Apostelgeschichte 14,21-22; 15,36.41; 18,23), aber vor allem ging es ihm darum neue Gebiete zu erreichen
 - Er möchte dort evangelisieren, wo Christus noch nicht genannt worden ist, wo sein Name noch nicht bekannt ist (LUT+SLT).
 - Darin setzt Paulus seine Ehre / beiefert Paulus sich (ELB CSV) / macht Paulus es sich zur Ehre (SLT) bzw. Ehrensache (MENG).
- Paulus Absicht ist, dass er nicht auf fremden Grund baut, den jemand anders durch Evangelisation und Bekehrungen bereits gelegt hat (1. Korinther 3,6; vgl. 2. Korinther 10,15-16)
 - Das Prinzip gilt für die Erbauung der Gemeinde zur Reife (Epheser 4,11)
 - Auch Rom ist nicht Paulus' Acker, sondern sein Trost (Römer 1,12) und Erquickung (Römer 15,24)

21 sondern wie geschrieben steht: "Denen nicht von ihm verkündigt wurde, die werden sehen, und die nicht gehört haben, werden verstehen."

- Diese Pionier-Arbeit unterstützt Paulus in Vers 21 mit einem Schriftwort aus Jesaja 52,15 – fast schon eine Art Leitvers für seinen Dienst
 - AT-Kontext und -Bedeutung

¹⁴ Vgl. MacArthur, John: Acts 1-12. In: ders.: The John MacArthur New Testament Commentary. Chicago: Moody Publishers, 1994, S. 87

¹⁵ Witmer, a.a.O., S. 632

¹⁶ Vgl. MacArthur, Studienbibel, a.a.O., S. 1633

- Dieser Vers ist Teil des 4. Gottes-Knecht-Liedes und mündet in die bekannten Worte aus Jesaja 53
- Der Knecht Gottes wird die viele Nationen in Staunen versetzen, sodass Könige verstummen, „denn vor ihren Augen geschieht etwas, wovon sie noch nie gehört haben, und sie begreifen plötzlich, was ihnen bisher unbekannt war!“ (HfA)
- Bedeutung im Kontext des NT
 - So geschieht auch etwas seit Jesus auf dieser Welt ist: Der Christus wird vorgestellt und verkündigt (siehe Apostelgeschichte)
 - Paulus nutzt dieses Zitat in der freien Anwendung für sein persönliches Evangelisations-Vorgehen als Pionier
 - Die Menschen, die noch nicht die Verkündigung des Evangeliums erreicht hat, werden / sollen (ELB CSV+LUT+SLT) sehen
 - Die Menschen, die das Evangelium noch nicht gehört hat, werden / sollen (ELB CSV+LUT+SLT) verstehen und Gott kennenlernen (MENG)
- Verse 22-24 schließt mit einem „Deshalb“ direkt dort an und sagt, dass das der Grund ist, weshalb Paulus noch nicht in Rom war: Weil er Neuland evangelisieren wollte und er hofft auf Roms Unterstützung für Spanien!
- Praktische Anwendung
 - Was ist dein Evangelisationsgebiet in Wort und Tat? Hast du die Leute vor Augen?
 - Welchen Eifer bringst du dafür auf? Ist es eine Ehre für dich?
 - Nimm dir vor, in der kommenden Woche eine Begegnung dazu nutzen, um (auch) über Jesus zu sprechen